



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
(vorläufig – Änderungen vorbehalten)**

Ethik der Textkulturen Erlangen für das Wintersemester 2011/12

STAND 13. September 2011

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

1 Ethik der Textkulturen: Lehrveranstaltungsprogramm Erlangen  
 Wintersemester 2011/12  
 geordnet nach **Modulen**

1 Überblick

<b>M1 Geschichte und Theorie der Ethik</b>		
M1	VL	„Einführung in die Sozialethik“ Dabrock ▪ Mo, 12-14 Uhr ▪ KH 0.016
M1	HS	„Michel Foucault: Sexualität und Wahrheit / Bd. 3: Die Sorge um sich“ Balsiger ▪ Blockveranstaltung ▪ A 402
M1	OS	„Ethik der Textkulturen – Grundlagenseminar“ Lubkoll ▪ Di, 18-20 Uhr ▪ C 203
<b>M2 Hermeneutik und Fremdverstehen</b>		
M2	VL	„Asiatische Religionen und Globalisierung“ Nehring ▪ Mi, 08-10 Uhr ▪ KH 1.020
M2	HS	„Das Fremdwort“ Habermann ▪ Mi, 10-12 Uhr ▪ B 302
M2	HS	„Hermeneutik und Ideologiekritik. Ein Streit zwischen Gadamer und Habermas“ Falkner ▪ Mo, 16-18 Uhr ▪ A 402
M2	HS	„Synoptische Evangelientradition und Narratologie / Textsortenlinguistik und Bibelhermeneutik“ Scholz/Eisenlauer ▪ Di, 10-12 Uhr ▪ TSG R 0.023
<b>M3 Narrativität und Normativität</b>		
M3	VL	„Kulturgeschichte des Erzählens“ Lubkoll ▪ Mo, 12-14 Uhr ▪ HS C
M3	HS	„Heinrich von Kleist: Subversive Ethik“ Lubkoll ▪ Mi, 10-12 Uhr ▪ A 602
M3	OS	„Ethik der Textkulturen – Grundlagenseminar“ (siehe Modul 1)
M3	HS	„Happy End?! Zur Erzähllogik des Endes im 20. Jhd.“ Wohlleben ▪ Di, 14.00 – 15.30 Uhr ▪ B 702
M3	HS	„Synoptische Evangelientradition und Narratologie / Textsortenlinguistik und Bibelhermeneutik“ (siehe Modul 2)
M3	HS	„Kants politische Philosophie“ Bielefeldt ▪ Di, 16-18 Uhr ▪ KH 0.024
M3	HS	„Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Deutschenfeindlichkeit etc. – Wege und Abwege der jüngeren Rassismusdebatte“ Bielefeldt ▪ Blockveranstaltung
M3	Praxisseminar	„Mord und Totschlag. Ästhetische Inszenierungen des Tötens“ – (Tagungsvorbereitendes Seminar) Kellner ▪ Blockveranstaltung
M3	Praxisseminar	„Marilyn Monroe als postmoderne Kultfigur“ Luibl ▪ Blockveranstaltung
M3	Praxisseminar	„Erlesen – Gott und die Welt in der Literatur 2011“ Luibl ▪ Blockveranstaltung
<b>M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung</b>		
M4	VL	„Einführung in die Sozialethik“ (siehe Modul 1)
M4	VL	„Praxis und Theorie der Menschenrechte“ Bielefeldt ▪ Di, 10-12 Uhr ▪ KH 0.024
M4	HS	„Kants politische Philosophie“ (siehe Modul 3)
M4	HS	„Heinrich von Kleist: Subversive Ethik“ (siehe Modul 3)
M4	HS	„Synoptische Evangelientradition und Narratologie / Textsortenlinguistik und Bibelhermeneutik“ (siehe Modul 2)

<b>M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung</b>		
M5	VL	„Kulturgeschichte des Erzählens“ (siehe Modul 3)
M5	HS	„Das Fremdwort“ (siehe Modul 2)
M5	OS	„Ethik der Textkulturen – Grundlagenseminar“ (siehe Module 1,3)
M5	HS	„Happy End?! Zur Erzähllogik des Endes im 20. Jhd.“ (siehe Modul 2)
M5	HS	„Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Deutschenfeindlichkeit etc. – Wege und Abwege der jüngeren Rassismusdebatte“ (siehe Modul 3)
M5	HS	„Hermeneutik und Ideologiekritik. Ein Streit zwischen Gadamer und Habermas“ (siehe Modul 2)
M5	HS	„Synoptische Evangelientradition und Narratologie / Textsortenlinguistik und Bibelhermeneutik“ (siehe Modul 2)
M5	Praxisseminar	„Mord und Totschlag. Ästhetische Inszenierungen des Tötens“ – (Tagungsvorbereitendes Seminar) (siehe Modul 3)
M5	Praxisseminar	„Marilyn Monroe als postmoderne Kultfigur“ (siehe Modul 3)
<b>M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens</b>		
M6	HS	„Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Deutschenfeindlichkeit etc. – Wege und Abwege der jüngeren Rassismusdebatte“ (siehe Modul 3)
<b>M7 Angewandte Ethik</b>		
M7	VL	„Praxis und Theorie der Menschenrechte“ (siehe Modul 4)
M7	VL	„Einführung in die Sozialethik“ (siehe Module 1,4)
M7	VL	„Asiatische Religionen und Globalisierung“ (siehe Modul 2)
M7	HS	„Religions- und Weltanschauungsfreiheit als Menschenrecht“ ▪ Mo, 16-18 Uhr ▪ KH 0.024
M7	HS	„Michel Foucault: Sexualität und Wahrheit / Bd. 3: Die Sorge um sich“ (siehe Modul 1)
M7	Praxisseminar	„Mord und Totschlag. Ästhetische Inszenierungen des Tötens“ – (Tagungsvorbereitendes Seminar) (siehe Module 3,5)
M7	Praxisseminar	LNDW „Zeitlose Ethik – ethiklose Zeiten?“ Sa, 22.10.2011

## 2 Vorlesungen

<b>Titel:</b> Einführung in die Sozialethik
<b>Art der Veranstaltung:</b> Vorlesung, Modul 1 / 4 / 7
<b>Zeit:</b> Mo 12:00 – 14:00 Uhr <b>Raum:</b> KH 0.016
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Peter Dabrock
<b>Inhalt:</b>
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>

<b>Titel:</b> Asiatische Religionen und Globalisierung
<b>Art der Veranstaltung:</b> Vorlesung, Modul 2 / 7
<b>Zeit:</b> Mi 08:00 – 10:00 Uhr <b>Raum:</b> KH 1.020
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Andreas Nehring
<b>Inhalt:</b> Die Vorlesung gibt einen Überblick über verschiedene Globalisierungstheorien (Giddens, Robertson, Wolf, Ritzer, Appadurai u.a). Des weiteren werden Modelle der Globalisierung von Religion/en vorgestellt. Der Hauptteil der Vorlesung führt ein in Transformationsprozesse ausgewählter asiatischer Religionen (u.a. Hinduismus, Buddhismus, Sikhismus) im 19., 20. und 21. Jahrhundert, wozu auch die Ausbreitung ursprünglich in Asien beheimateter Religionen im Westen gehört.
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b> Jürgen Osterhammel, Niels P. Peterson, Geschichte der Globalisierung. Dimensionen-Prozesse-Epochen, München 2003. Peter Beyer, Religion im Prozess der Globalisierung, Würzburg 2001.

**Titel:** Kulturgeschichte des Erzählens

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung, Modul 3 / 5

**Zeit:** Mo 12:00 – 14:00 Uhr

**Raum:** HS C

**Dozent/in:** Prof. Dr. Christine Lubkoll

**Inhalt:** Das Erzählen ist so alt wie die Kulturgeschichte. Schon immer fanden sich Menschen zusammen, um sich Geschichten zu erzählen: um sich die Zeit zu vertreiben, sich zu unterhalten, Erfahrungen auszutauschen, zu belehren. Die Vorlesung fragt nach den kommunikativen Funktionen ebenso wie nach den literarischen Formen des Erzählens. Dabei verfolgt sie eine historische und zugleich gattungsspezifische Perspektive: Der Bogen spannt sich vom (antiken) Mythos und dem Epos über Formen mündlichen Erzählens bzw. inszenierter Mündlichkeit in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten bis hin zur Novelle und zum Roman in der Literaturgeschichte der Neuzeit und Moderne. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf Erzählen in anderen Medien: Oper, Film und Tanz. Jedes Schwerpunktthema wird zunächst in einem einführenden Überblick dargestellt und anschließend an einem aussagekräftigen Textbeispiel verdeutlicht.

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**

**Titel:** Praxis und Theorie der Menschenrechte

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung, Modul 4 / 7

**Zeit:** Di 10:00 – 12:00 Uhr

**Raum:** KH 0.024

**Dozent/in:** Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

**Inhalt:** Wie lässt sich der weltweite Geltungsanspruch der Menschenrechte angesichts der europäischen Genese dieses Konzepts begründen? Stehen menschenrechtliche Individualrechte in Widerspruch zu eher gemeinschaftsorientierten kulturellen Traditionen? Drohen Menschenrechte in neue Formen imperialer Bevormundung durch den „Westen“ abzugleiten, und was ist ggf. zu tun, um solche Entwicklungen zu verhindern? Können Menschenrechte und Demokratie miteinander kollidieren? Wie stehen die Chancen einer Effektivierung menschenrechtlicher Durchsetzungsinstrumente im „Mehrebenensystem“ zwischen Vereinten Nationen, regionalen Menschenrechtsschutzsystemen und der nationalen Grundrechtsgewährleistung? Wie hat sich die Antiterrorismuspolitik der letzten zehn Jahre auf die internationale Menschenrechtsdebatte ausgewirkt? Was ist von neuen „präventiven“ Ansätzen – etwa bei der Folterbekämpfung – zu halten? Welche Rollen spielen die Zivilgesellschaft sowie die Medien? Dies sind nur einige Fragen, die in der Vorlesung behandelt werden sollen. Generell geht es darum, einen breiten Überblick über Grundfragen des Verständnisses und der praktischen Durchsetzung der Menschenrechte zu erarbeiten. Dabei besteht auch die Möglichkeit, auf spezielle thematisch Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer näher einzugehen.

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**

### 3 Hauptseminare/ sonst. Veranstaltungen

<b>Titel:</b> Michel Foucault: Sexualität und Wahrheit / Bd. 3: Die Sorge um sich
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar, Modul 1 / 7
<b>Zeit:</b> Mo 16:00 – 18:00 Uhr (Blockveranstaltung! Einzeltermine am 21.10.2011 16:00 - 18:00; 18.11.2011 16:00 - 19:00; 19.11.2011 9:00 - 13:00; 16.12.2011 16:00 - 19:00; 17.12.2011 9:00 - 13:00; 20.1.2012 16:00 - 19:00; 21.1.2012 9:00 - 13:00 <b>Raum:</b> PSG A 402
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Dr. Philipp Balsiger
<b>Inhalt:</b>
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches:</b> Teilnahme <b>nur</b> auf persönliche Anmeldung via StudOn

<b>Titel:</b> Ethik der Textkulturen - Grundlagenseminar
<b>Art der Veranstaltung:</b> Oberseminar, Modul 1 / 3 / 5
<b>Zeit:</b> Di 18:00 – 20:00 Uhr <b>Raum:</b> C 203
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Christine Lubkoll
<b>Inhalt:</b> Reflexion und Diskussion über grundlegende Begriffe des Studiengangs wie Ethik, Text und Kultur aus interdisziplinärer Perspektive.
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches:</b>

<b>Titel:</b> Das Fremdwort
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar, Modul 2 / 5

<b>Titel:</b> Das Fremdwort
<b>Zeit:</b> Mi 10:00 – 12:00 Uhr <b>Raum:</b> B 302
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Mechthild Habermann
<b>Inhalt:</b> „Welche Fremdwörter gibt es im heutigen Deutsch, wo kommen sie her und wie verhalten sie sich innerhalb des Gesamtwortschatzes unserer Sprache?“ Das Programm des neuen Buches von Peter Eisenberg ist Thema des Hauptseminars. Wir untersuchen Fremdwörter hinsichtlich ihrer Lautung und Schreibung, Flexion und Wortbildung. Wir fragen nach ihrer Herkunft, ihrer Geschichte und ihrem Gebrauch in Alltags- und Fachsprachen. Und – wir diskutieren schließlich, welcher Stellenwert ihnen im Gebrauch der deutschen Sprache zukommen sollte.
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b> Eisenberg, Peter: Das Fremdwort im Deutschen. Berlin, New York 2011 (de Gruyter Studium).

<b>Titel:</b> Hermeneutik und Ideologiekritik. Ein Streit zwischen Gadamer und Habermas
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar, Modul 2 / 5
<b>Zeit:</b> Mo 16:00 – 18:00 Uhr <b>Raum:</b> A 402
<b>Dozent/in:</b> Daniel Falkner, M.A.
<b>Inhalt:</b> Das Seminar setzt sich mit dem sog. <i>Hermeneutikstreit</i> auseinander, der im Anschluss an einen Literaturbericht zur Logik der Sozialwissenschaften (1967) von Jürgen Habermas zwischen diesem und Hans-Georg Gadamer geführt wurde. Die Theorietraditionen, die hier aufeinandertreffen, versprechen bereits im Vorfeld eine äußerst spannende Kontroverse: Habermas versteht sich als Fortführer Adornos und der Kritischen Theorie, Gadamer beruft sich auf Heidegger und dessen Hermeneutik der Faktizität. Der Streit umfasst vier Texte der beiden Autoren, die in dem Sammelband <i>Hermeneutik und Ideologiekritik</i> veröffentlicht wurden. Kernthemen sind die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Reflexion und Gesellschaftskritik, sowie das Verhältnis von Aufklärung, Vernunft und Autorität. Ziel des Seminars ist es, nahe an den Texten zu arbeiten und aus der kritischen Auseinandersetzung mit den jeweiligen Argumentationen eine eigene Positionierung zu formulieren.

**Titel:** Hermeneutik und Ideologiekritik. Ein Streit zwischen Gadamer und Habermas

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**

Habermas, Jürgen/Henrich, Dieter/Taubes, Jacob (Hrsg.): "Theorie Diskussion. Hermeneutik und deologiekritik", Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 1971.

**Titel:** Synoptische Evangelientradition und Narratologie / Textsortenlinguistik und Bibelhermeneutik

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar, Modul 2 / 3 / 4

**Zeit:** Di 10:00 – 12:00 Uhr

**Raum:** TSG R 0.023

**Dozent/in:** Dr. Stefan Scholz / Volker Eisenlauer, M.A.

**Inhalt:** In diesem interdisziplinären Seminar nähern wir uns biblischen Texten aus sprachwissenschaftlicher und theologischer Perspektive.

Theologischer Kommentar: Die Erzählungen der Evangelien bilden neben der vorwiegend argumentativen Briefliteratur die zweite große Textgruppe des Neuen Testaments. Im englischsprachigen sowie frankophonen Kulturraum hat sich in den letzten ca. 30 Jahren ein besonderes Interesse an der literarischen Analyse dieser Texte herausgebildet, die narrative Exegese. In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Germanistischer Sprachwissenschaft und Evangelischer Theologie/Neues Testament sollen bewährte und neuere linguistische Erzähltheorien vorgestellt und diskutiert sowie an neutestamentlichen Erzähltexten aus dem Bereich der Synoptiker erprobt werden. Chancen und Grenzen erzähltheoretischer Ansätze im Blick auf die Bibelinterpretation sollen dabei deutlich werden.

Sprachwissenschaftlicher Kommentar: Der Begriff der ‚Textsorte‘ referiert auf Gruppen von Texten, welche auf Basis von grundlegenden und wiederholbaren Mustern klassifiziert und von anderen Textgruppen abgegrenzt werden können. Im Laufe des Seminars werden zunächst grundsätzliche Merkmale verschiedener Textsorten vorgestellt, um dann einen genaueren Blick auf narrative Vertextungsmuster in der Bibel zu werfen. Dabei sollen bewährte und neuere linguistische Erzähltheorien (Labov & Waletzky 1973, Quasthoff 2001, Ochs & Capps 2001) vorgestellt und diskutiert werden, um diese an neutestamentlichen Erzähltexten aus dem Bereich der Synoptiker zu erproben. Chancen und Grenzen erzähltheoretischer Ansätze im Blick auf die Bibelinterpretation sollen dabei deutlich werden.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:** Es wird die Bereitschaft zu regelmäßiger

**Titel:** Synoptische Evangelientradition und Narratologie / Textsortenlinguistik und Bibelhermeneutik

Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referates erwartet.

Die Voraussetzungen zum Scheinerwerb richten sich nach den Prüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge.

**Empfohlene Literatur:** Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:

Jean Zumstein: "Narrative Analyse und neutestamentliche Exegese in der frankophonen Welt", in: Verkündigung und Forschung 41 (1996), 5–27.

Ferdinand Hahn (Hg.): Der Erzähler des Evangeliums. Methodische Neuansätze in der Markuskforschung. SBS 118/119, Stuttgart 1985.

Sönke Finne: Narratologie und biblische Exegese. Eine integrative Methode der Erzählanalyse und ihr Ertrag am Beispiel von Matthäus 28, Tübingen 2010.

James L. Resseguie: Narrative Criticism of the New Testament. An Introduction, Grand Rapids 2005.

Gülich, E. / Hausendorf, H. (2000): Vertextungsmuster: Narration, in: Brinker / Antos / Heinemann / Sager (Hgg), Textlinguistik, 369-385.

Labov, W. (1997). Some further steps in narrative analysis. The Journal of Narrative and Life History. <http://www.ling.upenn.edu/~labov/sfs.html>.

Quasthoff, U. (1980): Erzählen in Gesprächen. Tübingen: Narr.

**Titel:** Heinrich von Kleist: Subversive Ethik

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar, Modul 3 / 4

**Zeit:** Mi, 10:00 – 12:00 Uhr

**Raum:** A 602

**Dozenten:** Prof. Dr. Christine Lubkoll

**Inhalt:**

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**

**Titel:** Happy End?! Zur Erzähllogik des Endes im 20. Jhd.

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar, Modul 3 / 5

**Zeit:** Di. 14.00 Uhr-15.30 Uhr (+ 1 Kompaktsitzung an einem Sa im Nov./ Dez.)

**Raum:** B 702

**Beginn:** 18. Okt. 2011

**Dozent/in:** Dr. Doren Wohlleben

**Sprechstunde:** dienstags, n. V.

**Inhalt:**

Vorstellungen des Endes haben das 20. Jahrhundert gerahmt: War um schon 1900 in der Philosophie und Literatur von einem Zerfall der Werte und jeglichen theozentrischen Weltbildes die Rede, so scheint kurz vor der Jahrtausendwende mit dem Zusammenbruch der marxistischen Welt, die ihrer Zukunftskonzeptionen aus dem Geist des 19. Jahrhunderts geschöpft hat, das Thema Ende unvermeidlich. Zugleich rücken jedoch Konzeptionen des Anfangs und der Natalität (Hannah Arendt) in den Blickpunkt, und die implizite narrative Struktur des faktischen Endes, die das Ende aus einem Anfang hervorgehen lässt, gewinnt an Interesse. Denn, so Karlheinz Stierle und Rainer Warning, die Differenz von Anfang und Ende bedarf stets einer hermeneutischen Deutung.

Das Seminar widmet sich einerseits einer Philosophie des Endes, andererseits dessen Narratologie, wobei verschiedene Typen des Endes, insbesondere in Romanen des 20. Jahrhunderts, untersucht und klassifiziert werden sollen. Hierbei wird auch ein Strukturvergleich zwischen Film und Literatur angestrebt: Die ethische Problematik des guten Endes, das einerseits unter Kitschverdacht steht, dem andererseits aber auch utopische Kräfte zugesprochen werden, wird dabei von besonderer Bedeutung sein: Braucht der Mensch ein Happy End – und wenn ja, welches?

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:**

Karlheinz Stierle, Rainer Warning (Hg.): Das Ende. Figuren einer Denkform. Poetik und Hermeneutik 16. München 1996.

Ein Reader mit Seminartexten wird in der zweiten Sitzung zum Selbstkostenpreis ausgehändigt.

**Anforderungen für den Scheinerwerb:**

Essay und Hausarbeit (Abgabe bis 1. März 2012)

**Teilnahmevoraussetzungen:**

Diskussions- und Experimentierfreudigkeit, Lektürebereitschaft (auch philosophischer und theoretischer Texte)

**Titel:** Kants politische Philosophie

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar, Modul 3 / 4

**Zeit:** Di 16:00 – 18:00 Uhr

**Raum:** KH 0.024

**Dozent/in:** Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

**Inhalt:** Die Moral- und Rechtsphilosophie Kants wird überall gelehrt und diskutiert. Als politischer Denker wird Kant jedoch bis heute nicht wirklich ernst genommen. Wie das Seminar zeigen soll, ist dies ein gravierender Fehler. Ausgehend von Kants Friedensschrift wollen wir uns das politische Denken Kants in der Kombination von Rechtsphilosophie und Geschichtsphilosophie erschließen. Dabei soll deutlich werden, dass die Kantische Philosophie auch zur Klärung von Grundsatzproblem aktueller Politiker sehr hilfreich sein kann.

Neben der Schrift „Zum Ewigen Frieden“, die wir als ganze lesen, sollen auch Auszüge aus anderen Texten herangezogen werden. Vorkenntnisse der Kantischen Philosophie sind zwar nützlich, werden aber nicht erwartet. Unerlässlich ist hingegen die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung der jeweils diskutierten Textstücke.

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**

**Titel:** Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Deutschenfeindlichkeit etc. – Wege und Abwege der jüngeren Rassismusdebatte

**Titel:** Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Deutschenfeindlichkeit etc. – Wege und Abwege der jüngeren Rassismusdebatte

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar, Modul 3 / 5 / 6

**Zeit:** Blockseminar: 18./19. Nov./ 20.21. Jan.

**Raum:** n. V.

**Dozent/in:** Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

**Inhalt:** Anhand des „Nationalen Aktionsplans gegen Rassismus“, den die Bundesregierung 2009 vorlegt hatte, ist einmal mehr deutlich geworden, wie schwierig es ist, die vielfältigen Erscheinungsformen von Rassismus einander zuzuordnen. Dass Antisemitismus, Antiziganismus und die Stigmatisierung Menschen afrikanischer Herkunft Beispiele für Rassismus sind, gilt allgemein als anerkannt. Wie aber sieht es mit der wachsenden Islamophobie aus? Kann man sie ebenfalls als eine Manifestation von Rassismus begreifen, oder geht eine solche Bezeichnung in die Irre? Und wie steht es mit der „Deutschenfeindlichkeit“, die von der Bundesfamilienministerin kürzlich als mögliches rassistisches Phänomen in die Debatte gebracht wurde? Im Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit konkurrierenden Definitionsvorschlägen als auch mit unterschiedlichen biologistischen und kulturalistischen Mustern der Abwertung von Menschen. Gegen vorschnelle Parallelisierungen (z.B. von Antisemitismus und Islamophobie) soll die Vielfalt rassistischer Bilder, Stereotypen und Vorurteile deutlich werden. Natürlich geht es auch darum, Möglichkeiten einer wirksamen Bekämpfung von Rassismus zu erörtern.

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**

**Titel:** „Mord und Totschlag. Ästhetische Inszenierungen des Tötens“ – (Tagungsvorbereitendes Lektüreseminar)

**Art der Veranstaltung:** Praxisseminar, Modul 3 / 5 / 7

**Zeit:** Fr, 03.02.2012, 12:00-14:00 Uhr; Sa, 24.03.2012, 09:00-14:00 Uhr; Sa, 31.03.2012 (mit Besuch der Ausstellung), 09:00-14:00 Uhr

**Raum:** n.V.

**Titel:** „Mord und Totschlag. Ästhetische Inszenierungen des Tötens“ –  
(Tagungsvorbereitendes Lektüreseminar)

**Dozent/in:** Renate Christine Kellner, M.A.

**Inhalt:** „Töten“ in all seinen verschiedenen Ausprägungen ist ein ebenso zeitloses wie hochaktuelles Thema. Von der Bibel und der griechischen Mythologie als kulturstiftenden Urtexten schlechthin bis hin zu Gegenwartsliteratur, -film und -kunst hat das Phänomen des Tötens dabei nichts von seiner Brisanz eingebüßt. Schließlich scheint mit der narrativen Auslotung der verschiedenen anthropologischen und psychologischen Facetten des Tötens auch von jeher eine Auslotung des Mensch-Seins mit all seinen zivilisatorischen Möglichkeiten und natürlichen Grenzen verbunden zu sein.“

– So die Ankündigung der Tagung, die am 26. und 27. Mai 2012 im Rahmen des Elitestudiengangs in Zusammenarbeit mit dem Kunstpalais Erlangen stattfindet und besonders „die Inszenierung des physischen wie symbolischen Tötens in literarischen Texten“ beleuchten will. Die Tagung flankiert die im Frühjahr 2012 laufende Ausstellung „Töten“ im Kunstpalais Erlangen.

Das Lektüreseminar möchte die teilnehmenden Studierenden auf die Tagung vorbereiten, indem es zentrale Texte zum Thema in den Mittelpunkt der Diskussion stellt. Eine Liste mit den zu behandelnden Texten wird noch während des Semesters herausgegeben, das Seminar wird in Blockform während der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**

**Titel:** Religions- und Weltanschauungsfreiheit als Menschenrecht

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar, Modul 7

**Zeit:** Mo 16:00 – 18:00 Uhr

**Raum:** KH 0.024

**Dozent/in:** Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

**Inhalt:** Die Religionsfreiheit gilt als ein „klassisches“ Menschenrecht, das sich schon in den ersten Menschenrechtsdokumenten der frühen Neuzeit findet. Gleichwohl ist sie seit einigen Jahren Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen, beispielsweise im UN-Menschenrechtsrat oder in der UN-Generalversammlung. Hier nur eine Auswahl der Streitfragen: Wer sind die eigentlichen Träger des Rechts auf Religionsfreiheit – Individuen, Gruppen oder Religionen als solche? Kann auch die Church of Scientology das Recht auf Religionsfreiheit in Anspruch nehmen?

**Titel:** Religions- und Weltanschauungsfreiheit als Menschenrecht

Grundsätzlicher gefragt: Wie ist der Anwendungsbereich der Religionsfreiheit überhaupt definiert? Wie weit erstreckt sich das Recht, und wo verlaufen seine Grenzen? Unter welchen Bedingungen kann religiös motivierte Hassrede verboten werden? Schützt die Religionsfreiheit die Gefühle der Gläubigen gegen „blasphemische“ Äußerungen, oder können sich auch dezidierte Religionskritiker auf dieses Recht berufen? Neben diesen und anderen Grundsatzfragen geht es im Seminar auch um praktische Konfliktthemen von der Burka über Missionsverbote bis hin zum Religionsunterricht in staatlichen Schulen. Weitere Themen sind konkrete Verletzungen der Religionsfreiheit in unterschiedlichen regionalen Kontexten sowie die Möglichkeiten, gegen solche Verletzungen wirksam vorzugehen.

**Voraussetzungen / Organisatorisches:**

**Empfohlene Literatur:**